

NABU aktiv

Aus der Auffangstation

2014 wurden weit mehr als 100 Pfleglinge aufgenommen. Die Fledermäuse nahmen diesmal einen größeren Raum ein; viele Jungtiere wurden mit Infektionen der Flughäute eingeliefert, die unbehandelt unweigerlich zum Tod führen. Außerdem hat erstmals der in den letzten Jahren in Deutschland aufgetretene USUTU-Virus in Langstadt zahlreiche Amseln befallen. Es gibt derzeit keine Heilung für die betroffenen Tiere, nur sehr wenige überleben die Infektion und sind dann immun. Von den in die Station eingelieferten Amseln überlebte aber keine.



Die Turmfalkenmutter verunglückte und ohne Hilfe wären ihre 7 Turmfalken-Jungen eingegangen, da das Männchen alleine die Aufzucht nicht fortsetzen kann. Zum Glück konnten Zieheltern gefunden werden: Das Turmfalken-Paar in der Pappel am Schlierbach mußte seine 2 Junge, die altersmäßig zu anderen Bruten paßten und dort mit aufgezogen wurden, gegen die Waisen eintauschen. Alle Junge wurden flügge (Bild: Dirk Diehl).

Umgestaltung Niederstamm-Obst

Mit der Pflanzung von zwei Wildrosen im Herbst ist die Umgestaltung des verwilderten Niederstamm-Bereiches auf der Kuppe des Wingertsberges abgeschlossen. Die Maßnahme erfolgte in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde als Ersatzmaßnahme für einen Brutstandort in einem Baugebiet. Der Hänfling hat sich leider noch nicht niedergelassen, aber einige andere seltene lichthungrige Tierarten haben sich

bereits eingestellt; darunter der Senfweißling, die Zauneidechse und die Feldgrille.



Stellprobe für den Wacholder nach Rodung und Modellierung des Geländes (Bild: Dirk Diehl).

Krötenzaun

Unser Krötenzaun stand vom 22.2.14 bis zum 12.4.14. Der Aufbau ging diesmal erfreulich rasch: Dank des Einsatzes eines Einachsschleppers konnte die Furche zum Eingraben der Folie in Rekordzeit gezogen werden. Wir danken den Helfern aus Langstadt und Babenhausen, die nicht nur beim Auf- und Abbau mithalfen, sondern eben auch die tägliche Kontrolle sicherstellten. Auffällig war die schwache Anwanderung von Molchen in dieser Zeit. Während die Erdkröte fast in dem aus den letzten Jahren gewohnten Umfang übergesetzt wurde, fehlten die Molche fast vollständig.



Selbst wenn das Wetter für die Wanderung der Kröten ungeeignet ist, müssen die Eimer täglich kontrolliert werden. Hier ist eine Blindschleiche in einem Fangeimer gefallen und muß befreit werden (Bild: Dirk Diehl).

Maschinenpark

Nachdem wir wieder Jemanden haben, der sich um die Geräte kümmert, konnten wir den Traktor 2014 ohne Ausfälle nutzen. Wir danken hier Günther Wondra für seinen Einsatz. Allerdings ist seine Zeit stark begrenzt und wir würden einen weiteren Helfer für die Instandhaltung unserer Geräte begrüßen.

NABU Natur

Vogel des Jahres 2015



Der Habicht ist etwa so groß wie ein Bussard und an den charakteristischen Schwanzbinden zu erkennen. Ausgefärbte Vögel besitzen eine feine Querbänderung auf der Brust. Im Bild ein unausgefärbter Vogel, der noch braune Tupfen auf der Unterseite aufweist (Bild: Dirk Diehl).

Der Vogel des Jahres 2015 ist der Habicht. Diese Vogelart ist nicht überall beliebt, denn gelegentlich kommt es zu Übergriffen auf Hausgeflügel. Um so wichtiger, daß wir um Verständnis für die Lebensweise dieser Greifvogelart werben. Brutten des Habichts fanden in Langstadt und Harpertshausen 2014 allerdings nicht statt.

Der Harpertshäuser Weißstorch

Leider hat sich das Harpertshäuser Brutpaar dazu entschieden, nach Hergershausen in eine Pappel an der Gersprenz umzuziehen. Immerhin gelang den Beiden dort erstmals die Aufzucht von Jungen. Damit warten wir aber weiter auf eine erfolgreiche Brut in Harpertshausen, seit die Störche wieder in unsere Region zurückgekehrt sind.

Ein Schwaches Jahr für den Kiebitz

2014 war wieder einmal ein schlechtes Jahr für den Kiebitz. Kreisweit erreichte die Vogelart ein neues Bestandstief. In den besten Jahren brüteten 250-300 Brutpaare im Altkreis Dieburg. Demnächst wird wohl die 20-Paar-Grenze unterschritten. Auch die beiden Brutplätze in Langstadt und Harpertshausen erbrachten keine flüggen Jungvögel.

Wieder keine Schleiereulenbruten

Stärker als in vielen anderen Regionen ist der Rückgang der Schleiereule im Altkreis Dieburg ausgefallen. Zum zweiten Mal konnte keine Brut nachgewiesen werden. Wir suchen noch nach einer schlüssigen Erklärung für dieses Ergebnis.

Seltener Falter in Harpertshausen

Bei der Suche nach einem verletzten Turmfalken an der B26 konnten wir einen seltenen Falter beobachten, für den seit Jahrzehnten kein Nachweis mehr aus Babenhausen vorliegt: Der Magerrasen-Perlmutterfalter (*Boloria dia*). Die Art profitiert vermutlich von den Magerrasen um die Kiesgruben.



Der Magerrasen-Perlmutterfalter bei Harpertshausen am 22.6.2014 (Bild: Dirk Diehl).

Reptilienbeobachtungen melden!

Die Naturschutzverbände in der Region Darmstadt unterhalten am Naturkunde-Institut Langstadt eine Artendatenbank. Mit dieser Einrichtung soll Wissensdefiziten begegnet werden. Als Schwerpunkt für 2015 haben sich die Verbände Schlangen, Eidechsen und Schildkröten vorgenommen. Die Naturschutzverbände hoffen dabei auf Unterstützung. Wer Reptilien in der Region beobachtet hat, Stellen mit Vorkommen kennt oder Bilder von den Tieren gemacht hat, teilt das bitte Dirk Diehl (Tel. 06073 80029, ePost: info@naturkunde-institut-langstadt.de) mit. Auch Beobachtungen anderer Arten sind willkommen.